

DAS INTERNET IM STUDIENBEGLEITENDEN DAF-UNTERRICHT

Anca DEJICA-CARȚIȘ

Politehnica University of Timișoara, Romania

Abstract: Das Internet wird als ein entscheidendes audiovisuelles Medium im studienbegleitenden DaF-Unterricht eingesetzt, mit dem Ziel das Lernmaterial zu visualisieren und zu festigen. Anhand von verschiedenen Internetangeboten werden Lehrmateriale hergestellt und Lernprogramme gebraucht. Beim Einsatz des Internets im DaF-Unterricht unterscheidet man zwischen computergestütztes Lernen anhand von Programmen und Internetangeboten, die auch das autonome Lernen bevorzugen oder man unterscheidet zwischen computergestützten Lehrmateriale, die das Erstellen von Arbeitsblätter oder von Übungen erlauben und das Wissen vertiefen. Dementsprechend ist das Nutzen des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht zweidimensional. Das Nutzen des Internets hat neben Vorteile auch Nachteile. Man kommt zu der Schlussfolgerung, dass das Internet eine Rolle im Unterrichtprozess ausübt und dass es gezielt eingesetzt wird.

Schlüsselwörter: visuelle Medien, das Internet, Lernmateriale, Lehr- und Lernprogramme, Onlineangebote, autonomes Lernen, Hilfsmittel, Filmsequenzen, autonomes Lernen, prozedurales Wissen

1. Einleitung

Das Internet ist ein Hilfsmittel für das Wissen und für kommunikative Zwecke. Im DaF-Unterricht wird es als ein Hilfsmittel eingesetzt, mit dem Ziel, den Unterrichtsprozess zu unterstützen, zu ergänzen, zu visualisieren oder zu erleichtern. In Anlehnung an Erdmenger/Istel (1973: 8), unterscheidet man im Fremdsprachenunterricht zwischen Themen, Inhalte, Methoden und Medien. Medien haben sich während der Zeit geändert und sind im ständigen Wachstum. Heutzutage üben sie eine vermittelnde Funktion aus. Im Falle des Internets, als ein Medium, dient es nicht nur der visuellen Aufnahme von Inhalten, sondern auch der akustischen Aufnahme von thematischen Inhalten.

Durch das Internet werden nicht nur Bilder aufgenommen, sondern auch die Sprache und die Authentizität der Sprache wird geübt. Im Internet suchen wir nach aktuellen Inhalten, nach aktuellen Daten und Fakten. Die Auswahl der Inhalte ist sehr groß. Im DaF-Unterricht arbeitete man früher mit herkömmlichen Medien wie: Lehrwerke, Bücher, Bilder aus Zeitschriften oder aus Magazine und später mit Hörkassetten.

Im Zeichen der neuen Technologie, arbeitet man heute auch mit digitalen Medien wie: Filmsequenzen, übernommen aus dem Internet, mit Hörmaterialien als visuelle und akustische Mittel, mit Online-Texten, mit Online-Zeitungsartikeln oder mit Online-Wörterbüchern oder Online-Lexikons. Das Internet hat sich zu einem komplexen Medium entwickelt und wird in allen Bereichen und Tätigkeiten gebraucht. Internetzugang gibt es zu Hause, auf dem Handy. Es wird überall benutzt, auf der Straße, in Schulen und in Universitäten, in Sprachlabors, am Arbeitsplatz und überall dort, wo ein Zugang zu der neuen Technologie ist. Da das Internet eine Vielfalt von Möglichkeiten anbietet, motiviert es die Nutzer dieses Mediums häufig zu gebrauchen.

Das Internet im DaF-Unterricht ist ein Träger von Informationen und es hilft bei der Suche, bei der Recherche, bei der Erarbeitung von Texten, bei der Herstellung von Lehrmaterialien, bei den Projekten, bei den Referaten, oder um Daten herunterzuladen.

Im studienbegleitenden DaF-Unterricht wird das Internet in allen Fächern des Studienbereiches eingesetzt. Seine Funktion dient nicht nur für die Informationsaufnahme, sondern das Internet hilft auch bei der Erarbeitung der neuen Informationen. Als ein aktuelles und aktives Medium dient das Internet auch als ein Mittel für die Textsuche, für die Textaufnahme, als ein Mittel für die Informationsaufnahme oder als ein Mittel für die Aufnahme der Authentizität der Sprache.

In Anlehnung an A. Dejica-Cartis/D. Dejica-Cartis (2013: 935) wird im heutigen Fremdsprachenunterricht die mündliche Kommunikation trainiert. Man fokussiert auf Wortgebrauch in kontextgebundenen kommunikativen Situationen. Man unterscheidet zwischen mündlichen Kanälen (oral channels), Konnotationen (connotations) und Reaktion (feedback). Dementsprechend ist auch das Internet ein Medium, das hilft mündliche Kommunikation zu trainieren, Wort und Wortbedeutung im Kontext und die Sprache aufzunehmen und zu verstehen.

Das Internet ist heutzutage eine Gewohnheit und eine Notwendigkeit. Neben Lehrkräfte greifen auch Studenten im Internet zu, um Inhalte und Informationen zu verstehen, sie zu entnehmen, sie zu erarbeiten oder nach diese zu suchen. Im studienbegleitenden DaF-Unterricht ist der Bedarf größer. Man sucht nach Informationen, die studienbegleitend sind, oder man sucht nach Wort- und Inhaltserklärungen im Rahmen von verschiedenen Studienfächern oder nach Programme, die bei den Projekten oder bei den Semesterarbeiten hilfreich sind.

2. Das Internet im DaF-Unterricht: Historischer Überblick

In Anlehnung an die 90er Jahre sollte das Unterricht attraktiv und interaktiv sein. Neue Medien, wie auch der Computer bekamen Eintritt im Unterricht. Beginnen mit den 90er Jahre hat man einen erweiterten Eingang zu den visuellen Medien gewonnen (Hunfeld/Neuner: 1993).

Zu den visuellen Mitteln zählen unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten wie: Schaubilder, Abbildungen, Fotos, Skizzen, Tabellen, Statistiken, Grafische Darstellungen, um die Inhalte besser zu visualisieren und zu verständlichen. Später kamen die audiovisuellen Medien hinzu.

Zu den audiovisuellen Medien zählten unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten wie: Filmsequenzen, Dokumentarfilme, Nachrichten, Reportage und Sendungen. Zu den aktuellen Medien zählen auch heute noch unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten wie: aktuelle Kurzfilme, Skype Gespräche, Verfilmungen, Simulierung von Konferenzen, Videokonferenzen, Filmsequenzen, Hypertexte, Onlinenachrichten, Onlinewörterbücher oder Onlinelexikons. Diese zeigen eine hohe Dependenz des computergestützten Unterrichts anhand der neuen Technologien und lassen einen schnellen Zugang an Onlineangebote erkennen. Breindl (1997: 289) entdeckt den Paradigmenwechsel für die Einführung des Internets im DaF-Unterricht. Dementsprechend beobachtet man das Internet aus der Perspektive der Nutzer als ein Medium für Informationsquellen, für kommunikative Zwecke und als ein Unterrichtsmedium.

Das Internet hat Vorteile und Nachteile während der Nutzung gezeigt. Man gebraucht das Internet als Hilfsmittel im didaktischen Sinne oder als ein Instrument für das autonome, explorierende Lernen, indem Vorkenntnisse und Weltwissen ergänzt werden können. Man verfügt über Suchmaschine der World Wide Web oder Google über

Informationen und man gewinnt einen schnellen Zugang an gewünschten Informationen. Was bleibt, ist das Üben der Sprache oder man findet sämtliche Informationen in einer kurzen Zeit. Die neuen Medien haben eine dynamische Rolle gewonnen und werden als Kommunikations- und Bildungsangebote betrachtet (Dogan/Bozay, 2010: 53), wobei das Internet zu den neuen und interaktiven Medien gehört und ist ein elektronischer und digitaler Medium (Roigk, 2010: 23-33). Das Internet gewinnt die Rolle der Vermittlung, der Vertiefung des Wissens, der Übernahme der Informationen und die Erweiterung der kommunikativen Fertigkeiten. (Krumm/Fandrych/Hufeisen/Riemer: 2010:1207).

Heutzutage benutzt man das Internet fast täglich und es ist eine Notwendigkeit geworden. Das Internet erleichtert den Zugang an Informationen, an der deutschen Sprache und an der deutschen Kultur durch Texte oder Videosequenzen. Man kann im Internet Onlinebibliografie finden, man kann anhand von Computerprogramme Texte und Bilder erarbeiten oder die Sprache auditiv übernehmen. Die Nutzung des Internets, als ein audiovisuelles Medium hat auch eine pragmatische Funktion im Unterricht, mit dem Ziel das Suchen von Inhalte zu fördern und auf kommunikatives Handeln zu reagieren. Man unterscheidet auch verschiedene Einflussfaktoren beim Umgang mit Medien im Unterricht: das Nutzen des World Wide Web, die Gestaltung, die Aufnahme der Informationen im Rahmen von Texten und Hypertexten, die Erarbeitung von Texten, Bilder, Filmsequenzen und die Anwendung für Lehr- und Lernprogramme. In Anlehnung auf den pädagogischen Dimensionen des Lernens (Gruber-Rotheneder: 2011: 19), steht auch das Internet im Zeichen des Wissens, des Könnens, des Lebens und des Lernens mit digitalen Medien.

Das Internet wird heute für Weiterbildung benutzt. Man unterscheidet im studienbegleitenden DaF-Unterricht eine hohe Nutzung von Programme für die Projektarbeit, die Verfügung über Online Texte und Online-Quellen. Die Online-Angebote in deutscher Sprache haben während den Jahren sich multidimensional entwickelt. Man verfügt heute über Texte zu verschiedenen Themen in deutscher Sprache, über Lernprogramme, Online Wörterbücher, Online Lehrwerke. Auch Kerber (2016: 19) erkennt das Internet als ein Medium für didaktische Zwecke mit multifunktionalem Charakter. Durch das Internet verfügt man über Texte die auditiv und visuell, schriftlich oder mündlich dargeboten werden. Im Internet verfügt man auch über Filmsequenzen oder Verfilmungen, die für didaktische Zwecke benutzt werden, wobei die Kenntnisse erweitert werden, sowohl thematisch und inhaltlich als auch sprachlich. Das Internet erleichtert den Zugang zur deutschen Sprache in verschiedenen Bereichen, Zugang zur deutschen Landeskunde, Kultur und Wissenschaft.

Beobachtet man das Internet als ein Einsatzmedium im studienbegleitenden DaF-Unterricht, so stellt man fest, dass die digitalen Medien das Lernen, die Aufnahme, den Gebrauch und die Erarbeitung der Sprache erleichtern kann.

Das Internet hat auch seine Vorteile (Tafazoli/Chirimbu/Dejica-Cartis: 2014: 167) für das Leseverstehen (reading), schriftlicher Ausdruck (writing), mündlicher Ausdruck (speaking) und für das Hörverstehen (listening). Das Internet lässt freien Zugang zu verschiedenen Lehr- und Lernmaterialien, die man im Unterrichtsprozess einsetzen kann.

2.1 Das Internet für didaktische Zwecke

Beobachtet man das Internet aus der Perspektive der Didaktik, so stellt man fest, dass das Internet ein Begleitmittel ist. Es wird für die Rezeption von Texten gebraucht, für die Textverarbeitung oder für die Textproduktion. Geht man von der Hypothese aus,

dass das Internet viele Onlineangebote für den Unterricht anbietet, entdeckt man das Internet als ein Mittel, der für didaktische Zwecke gebraucht werden kann. Medien sind Informationsträger. Sie erhöhen die Attraktivität im Unterricht und vermitteln authentische Sprache der fremden Kultur und kulturelle Wirklichkeiten. Als Hilfsmittel werden Lehrprogramme eingeführt oder Texte benutzt und Lehrmateriale erarbeitet. Der Gebrauch des Internets für didaktische Zwecke hat auch eine Kommunikations- und Handlungsorientierung. Bevorzugt wird auch die Sensibilisierung für interkulturelle und kulturelle Aspekte, Sprachgebrauch und Orientierung im Fachgebiet mit Gebrauch der Medienvielfalt. Das Ziel ist, sprachliche und kommunikative Mitteln zu übernehmen und sich anzueignen, um sich leicht in sämtlichen kommunikativen Situationen zu integrieren. Prozedurales Wissen wird anhand von Internetangebote entwickelt. Die Auswahl der Inhalte ist verschieden abhängig vom Fachgebiet. Relevante deutschsprachige Themen werden ausgewählt und anhand von Textbeispielen als Musterbeispiele ergänzt oder es werden Filmsequenzen gezeigt. Aus didaktischer Perspektive werden anhand von Internetangebote sprachliche Aktivitäten simuliert, kommunikative Sprachkompetenzen werden entwickelt, kontextbezogene, situative Inhalte werden bekannt, Fachgebiete werden im Griff genommen. Der Einsatz des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht setzt auch sprachliche Besonderheiten in den Vordergrund.

2.2 Das Internet aus der Perspektive der Lehrkräfte

Beobachtet man das Internet aus der Perspektive der Lehrkräfte, wird es für verschiedene didaktische Zwecke im Unterrichtsprozess eingeführt. Man unterscheidet eine Recherchephase, eine Phase in der ein Textkorpus gewählt wird, eine Phase für die Texterarbeitung und eine Phase für die Förderung der Textproduktion. Es handelt sich um authentische Texte, die als Musterbeispiele oder als Ergänzung zum Unterrichtsmaterial ausgewählt werden. Heutzutage gibt es für jedes Lehr- oder Arbeitsbuch für Fremdsprachen auch eine Onlineversion mit zusätzlichen Übungen und Arbeitsblättern für die Festigung des Wortschatzes oder für das Üben der Grammatik. Es gibt auch eine Erarbeitungsphase mit Hilfe des Internets für Textinhalte durch die Lokalisierung der lexikalischen Besonderheiten, aber auch eine Onlinesuche in Lexikons, wobei nach Worterklärung oder auch Wortersetzung der Wörter gesucht wird. Im Falle der Grammatik, es werden Programme verfolgt für Grammatikerklärungen oder für Rechtschreibung. Man kann mit Hilfe von Internetseiten Wortlisten herstellen oder Arbeitsblätter mit sämtlichen Übungen erarbeitet. In der sogenannten Endphase werden Filmsequenzen in Onlineprogramme gesucht, mit dem Ziel lexikalische oder interkulturelle Lücken zu bedecken mit Bezug mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen zu entwickeln. In der Phase der Textproduktion werden eigene Texte hergestellt anhand von Onlinewortlisten oder Redewendungen Listen, anhand von Bildaufnahme oder anhand von anderen gefundenen Onlinequellen. Im Unterricht werden Texte, Bilder, Videosequenzen zum Unterrichtsthema gesucht, kurze Filme zur Textthematik gefunden, Online Zeitungsartikel zum Thema gelesen, Arbeitsblätter anhand von reproduktiven und von produktiven Übungen und Aufgaben hergestellt und verfolgt oder Textbeispiele realisiert und Projektarbeit strukturiert.

Die vorliegende Tabelle gibt einen Überblick über Modalitäten des Gebrauchs des Internets und der Internetseiten im Rahmen des Softwares World Wild Web im Unterricht. Man stellt fest, dass sowohl Internetseiten als auch Internetprogramme für die Unterrichtsaktivitäten gebraucht werden und Lehrinhalte thematisch nach

bestimmten Lernziele und Unterrichtsaktivitäten hervorrufen, um Sprachkompetenzen mündlicher und schriftlicher Art zu aktivieren.

Lehrziele	Unterrichtsaktivitäten	Unterrichtsmaterial
aktuelle Texte wählen	die Recherche im Internet aktivieren	www.google.de www.youtube.com
aktuelle Sprachkompetenzen aktivieren	mündliche Sprachübung	www.spiegel.de
Kommunikative Mittel vermitteln	mündliche Sprachübung	www.dw.de
Arbeitsblätter herstellen	schriftliche Sprachübung	http://hotpot.uvic.ca ; http://www.goethe.de/lhr/pri/usg/deindex.htm
Schriftliche Kompetenzen entwickeln	schriftliche Sprachübung	www.goethe.de www.infodaf.nl/Online-Übungen

Tabelle 1. Das Internet für didaktische Zwecke

Die Tabelle gibt einen Überblick für das Nutzen des Internets für didaktische Zwecke. Das Nutzen des Internets lässt auch informative Inhalte zusätzlich besprechen, erarbeiten, interpretieren. Sprachkompetenzen lassen sich danach anhand von Meinungen, Debatten, Erklärungen, Textwiedergabe, Erzählen aktivieren. Im Falle der kommunikativen Mitteln, werden diese unter Form von Einzelwörter, Redewendungen, Sätze aus Texten übernommen und in verschiedenen Übungsarten eingeführt. Schriftliche Kompetenzen werden mit Hilfe der Online Übungen und Aufgaben vorgegeben und geübt.

3. Das Internet aus der Perspektive der Studenten

Beobachtet man das Internet aus der Perspektive der Studenten, wird das Internet für verschiedene persönliche Zwecke gebraucht. Die Studenten, verwenden das Internet für Textverstehen, Texterarbeitung und für Textproduktion. Aus dieser Perspektive führt das Internet zu autonomes Lernen. Am häufigsten wird das Internet für die Realisierung von Referate oder von Projekte benutzt. Verfolgt werden Vergleichstexte, Definitionen, Worterklärungen, Informationsübergaben.

Durch das breite Angebot ist der Student ein aktiver Nutzer und befasst sich mit der Suche nach Texten oder Bilder oder Worterklärungen oder er verfolgt das autonome Lernen indem er den Wortschatz und die Grammatik online übt. In der Phase der Textproduktion, verbessert und prüft er eigene Texte. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Lernziele, die Lernaktivitäten und die Unterrichtsmaterialie für praktische Zwecke der Studenten.

Lernziele	Unterrichtsaktivitäten	Unterrichtsmaterial
Wörter erklären lassen	Textverstehen aktivieren	www.duden.de
Definitionen suchen	Wortverstehen entwickeln	www.linguee.de
Wortschatz üben	Wortgebrauch lokalisieren	www.leo.org , www.dict.cc
Grammatik üben	Sprachregeln anwenden	www.verbformen.de www.duden.de
Satzstrukturen verbessern	Satzstrukturen verfolgen	http://tuwort.net
Texte prüfen lassen	Texte prüfen	https://languagetool.org/de

Tabelle 2. Das Internet für praktische Zwecke

Vorliegende Tabelle zeigt, wie verschiedene Lernzeile die man bestimmt und die in verschiedenen Unterrichtsaktivitäten integriert werden, und wie einige lokalisierte

Internetquellen unter Form von Unterrichtsmaterial als Ergänzung zu den Unterrichtsinhalten integriert werden können. Man stellt fest, dass der Einsatz des Internets ein aktives und ein interaktives Lernen fördert, mit dem Ziel das Verstehen des Lehrmaterials und das Üben von neuen Kenntnissen zu erleichtern.

4. Der Einsatz des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht

Der Einsatz des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht ist zweidimensional. Auf der einen Seite wird es als Lehrmaterial gebraucht, und auf der anderen Seite als Lernmedium, wobei es als visuelles Medium gebraucht wird. Als visuelles Medium, heißt es: die Thematik anhand eines Bildes, einer Grafik, einer Filmsequenz erkennen oder eine Sprachregel visualisieren oder den Inhalt eines Textes durch visuelle Mittel erkennen zu lassen. Auf der anderen Seite, wird das Internet als begleitendes Lernmaterial gebraucht, wobei es als ergänzendes Medium seine Rolle ausübt. Als ergänzendes Medium, heißt es: nach einer Definition, nach einer Erklärung, nach einem Beispiel, nach einem Paralleltext zu einer Thematik oder zu einem Textinhalt zu suchen. Der Gebrauch des Internets als ergänzendes, begleitendes Medium führt zur Entwicklung des autonomen Lernens und des prozeduralen Wissens.

Auch Muresan (2016: 229) spricht von Lernaktivitäten (classroom activities), von Unterrichtsplanung (lesson preparation) und von Hausaufgabenvorbereitung (designing homework) zum Einsatz der Technologie und des Internets im studienbegleitenden Unterricht.

Beobachtet man das Internet aus der Perspektive des autonomen Lernens, so stellt man fest, dass das autonome Lernen das Suchen, das Suchen nach Inhalte und Hilfsmittel aufweist. Das autonome Lernen entwickelt das Suchen nach Onlinequellen für das Unterrichtsthema, das Suchen nach Lernmateriale und führt zu rezeptiven Fähigkeiten wie das Verstehen und das Anwenden der Sprache. Im Rahmen des autonomen Lernens entscheidet man allein über Lernmateriale und man sucht nach sämtlichen Webseitenbeispielen und Sachinhalte, die das Üben der Sprache und den Zugang zu den neuen Kenntnissen erleichtern. Das autonome Lernen kann bei der Erarbeitung von Referate, Projekte, Textproduktion gut helfen.

Das Internet entwickelt auch das prozedurale Wissen. Beobachtet man das Internet aus der Perspektive des prozeduralen Wissens, können verschiedene visuelle Botschaften das Verstehen der dargebotenen Angaben erleichtern. Im Rahmen des prozeduralen Wissens werden Lernmateriale erarbeitet. Diese Modalitäten führen im Nachhinein zur Selbstorganisation und zur freien Auswahl des Lernmaterials. Es entsteht eine Korrespondenz zwischen das Lernen mit vorgegebenem Material und das Lernen mit Onlinequellen. Praktisch ergänzen sich die Angebote gegenseitig.

5. Vorteile und Nachteile der Nutzung des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht

Das Internet bleibt ein Medium zum Zweck und kann neben gedruckte Texte das Wissen und das Üben der Sprache vertiefen. Beobachtet man die deutsche Sprache als studienbegleitende Fremdsprache, dann werden neben Sprachkenntnisse auch Fachkenntnisse im Fachbereich aktiviert und aufgenommen. In diesem Kontext hat auch das Internet seine Rolle. Es werden verschiedene Informationen gesucht und gefestigt.

Man arbeitet im Fachbereich mit Erklärungen oder mit Definitionen. Im Empfang kommen hier verschiedene Onlinelexikons oder Paralleltexte, die man schnell und direkt im Internet aktivieren kann. Während der Suche nach Informationen, stellt man fest, dass das Internet seine Vorteile und seine Nachteile hat.

Zu den Vorteilen (Krumm/Fandrych/Hufeisen/Riemer: 2001: 1202-1023) zählen: Aufmerksamkeit durch Visualisierung zu gewinnen, auf der Authentizität der Sprache zu reagieren, neue Texte verständlichen, Erweiterung des Wortschatzes leisten, Arbeitsblätter und Übungsarten erarbeiten. Im Internet sucht man stichwortartig oder nach Titeln nach den gewünschten Informationen. Man bekommt einen schnellen Zugang zu den gewünschten Inhalten und man gewinnt Zeit. Beobachtet man das Internet als eine virtuelle Bibliothek, so hat man einen schnellen Zugang an Bibliografie. Ein anderer Vorteil ist der Zugang an der Authentizität der Sprache. Sämtliche aktuelle Informationen kommen im Internet vor. Es sind aktuelle Zeitungsartikel, aktuelle Verfilmungen oder aktuelle Daten kommen auf Internetseiten, in Internetprogramme oder in Portale vor. Das Internet kann auch gedruckte Texte ergänzen und den Zugang an Informationen vertiefen oder das Textverstehen erleichtern. Man greift oft im Internet an Worterklärungen, Wortersetzungen, Definitionen oder Lesetexte zu. Aus der Perspektive der Didaktik kann man anhand von Erarbeitungsprogramme und durch Texteditierung Texte erarbeiten, Arbeitsblätter herstellen oder in Texten Fehler verbessern. Die Vorteile des Nutzens des Internets lassen den schnellen Zugang an Lern- und Lehrmaterialien erkennen oder Sprachmängel verbessern. Im Falle der Projektarbeit werden leicht Bilder importiert oder Graphiken erarbeitet. Man kann Online Texte erarbeiten oder Projekte leisten.

Das Nutzen des Internets hat auch seine Nachteile. Als Nachteile (Krumm/Fandrych/Hufeisen/Riemer: 2010:1205), bewertet man, dass die klassischen, traditionellen Medien wie: Buchdruck, Fernseher und Rundfunk oder CD durch Internetangebote ersetzt werden. Neue Informationsträger ersetzen die alten. Es ist in gewissen Maßen auch der Fall der Ersetzung von gedruckten Texten mit Onlinetexten. Der Zugang an den neuen Informationen ist auch sehr groß und verschieden. Man sollte dementsprechend selektiv mit den Internetangeboten handeln. Viele Nutzer des Internets suchen nach Informationen im Internet und greifen weniger an gedruckten Texten zu oder übernehmen die Informationen nicht ausführlich. Zwar findet man im Internet nicht alle Bücher und viele sind noch in Bibliotheken zu finden. Manchmal führt das Internet zur passiven Sprachgebrauch. Das Suchen von Inhalten und die Übernahme der Informationen bringen das Üben des mündlichen Ausdruckes in den Hintergrund. Man bezieht sich auf den Inhalt und auf den schriftlichen Ausdruck ohne die Sprache mündlich zu gebrauchen.

6. Schlussfolgerungen

Das Internet wird gezielt im studienbegleitenden DaF-Unterricht eingesetzt. Lehrmaterialien werden anhand von Onlineangebote erarbeitet. Lernmaterialien werden als zusätzliche Quellen empfohlen. Das Internet erleichtert den Zugang an Informationen. Projektarbeiten werden anhand von Internetquellen realisiert. Durch das Internet werden Bilder importiert, Graphiken erarbeitet, Texte und Lehrmaterialien hergestellt. Das Internet wird auch als ein Medium für die Simulierung von Unterrichtsaktivitäten gebraucht. Es wird im Internet recherchiert, Wortschatz lokalisiert, Textproduktion wird anhand von Internetquellen realisiert oder es werden Sprachkenntnisse durch

Aktivierung von Internetseiten, Onlinequellen vertieft. Man stellt fest, dass das Internet auch das autonome Lernen ermuntert oder das prozedurale Wissen entwickelt. Es gibt, wie angedeutet auch Vorteile und auch Nachteile für das Nutzen des Internets im studienbegleitenden DaF-Unterricht.

Literatur

1. Breidl, E. 1997: *DaF goes Internet: Neue Entwicklungen im Deutsch als Fremdsprache*, In: Deutsche Sprache, Heft 4, S. 289-342.
2. Dejica-Cartis, A. & D. Dejica-Cartis. 2013: *Tentative Suggestions Regarding the Development of Foreign Language Oral Communication Skills in Students at Universities of Applied Science*, in : *Procedia Social Behavioral Sciences (WCPCG-2012)*, S: 934-938.
3. Dejica, D. & G. Hansen, P. Sandrini, I. Para (Hrsg.): *Language in the Digital Era. Challenges and Perspectives*, Warsaw/Berlin: De Gruyter, S: 228-243.
4. Dogan, A. & K. Bozay. 2010: *Digitale Medien: Zunehmende Bedeutung für Jugendliche und Migrantenhintergrund*, in: Zur Rolle der Medien in der Einwanderungsgesellschaft, Friedrich Ebert Stiftung, S. 53.
5. Erdmenger, M. & H. W. Istel. 1973: *Didaktik der Landeskunde*, München: Max Hueber Verlag, S. 8.
6. Gruber-Rotheneder. 2011: *Lernen mit digitalen Medien. Ein Handbuch für Erwachsenenbildung und Regionalentwicklung*, Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, S.19
7. Hammrich, T. 2014: *Das Internet im FDaFU Umwelt*. In: Hammrich, T.: *Fachsprache Umwelt*, Berlin: epubli Verlag, S: 334-337.
8. Hieronimus, M. 2014: *Visuelle Medien im DaF-Unterricht*, Göttingen: Universitätsdruck Göttingen.
9. Kerber, U. 2016: *Historische Medienbildung als theoretisches Kompetenz-Strukturmodell für eine Integration der Medienbildung in der Fachdidaktik des Faches Geschichte*, Karlsruhe: Pädagogische Hochschule Verlag, S.19.
10. Krumm, Fandrych, Hufeisen, Riemer (Hrsg). 2001: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*, Band 2, Berlin: De Gruyter Verlag, S. 1201-1212.
11. Muresan, V. 2016: *Developing Communication skills in Romanian*, in: Dejica, D. & G. Hansen, P. Sandrini, I. Para (Hrsg.): *Language in the Digital Era. Challenges and Perspectives*, Warsaw/Berlin: De Gruyter, S: 228-243.
12. Neuner, G. & H. Hunfeld. 1993: *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*, Berlin: Langenscheidt Verlag.
13. Roigk, S. 2010: *Medien im Unterricht*, S. 23-33. . Online: http://fue-wiki.tubit.tuberlin.de/lib/exe/fetch.php/lehveranstaltungen:leitbilder:ausarbeitung_sandy_roigk.pdf (abgerufen März 2017)
14. Strack, W. 1997: *Fremdsprachen- audio-visuell*, Bochum: Kamp Verlag.
15. Trafazoli, D. & S. Chirumbu, A. Dejica-Cartis 2014: *Web 2.0 in English Language Teaching: Using Word Clouds*, in: *Professional communication and Translation Studies*, Vol.7/2014, S: 167-181.